



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



54. Jahrgang · Nr. 11 · November 2002

Botenlohn 10 Cent



Zeichnung Rolf Priess

Das Brunnenhäuschen auf dem Friedhof

Jetzt können Sie sich
was gönnen.

GIRO
DAS GRATIS-KONTO
DIREKT

**Sparkasse
Stormarn**



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem **GIRO DIREKT** können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir nicht gegeizt. Sie nutzen alle Leistungen eines »normalen« Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie sich gutgehen.

GIRO DIREKT. Das Gratis-Konto.

www.sparkasse-stormarn.de

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- und gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

Verkauf · Vermietung

Otto Cropp GmbH · RDM · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf · Hamburger Straße 4 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/60090 · Fax: 04102/600999 · email: info@cropp.de · <http://www.cropp.de>

Tageswanderung

Am **23. November** wandern wir im Kreis Herzogtum Lauenburg von **Salem** aus am Plötschersee und Garrensee.

Wanderstrecke: ca. 20 km.
Treffpunkt: 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut.
Anfahrt mit PKW. Rucksack-
verpflegung. Am Schluss Kaffeetrinken.

Verleihung des Sportabzeichens

In vorweihnachtlicher Stimmung treffen wir uns am **Freitag, dem 29. November, um 16 Uhr im Waldreitersaal**, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Deutsche Sportabzeichen zu verleihen.

Anmeldungen nehmen Hellmuth Karnstedt, Tel. 62193, und Gisela Schumacher, Tel. 62463, gern entgegen.

Klön-Café

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, dem 13. November**, um 19:30 Uhr, im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz,
Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

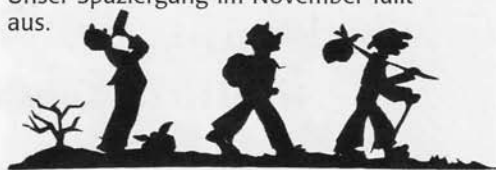
Treffen der AWO

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 15:00 Uhr in der Tagesstätte Papenwisch 30. Am **13. November** wollen wir um 10 Uhr zum Fischessen nach **Bokel Mühle** fahren, und am **11. Dezember** machen wir unsere **Weihnachtsfahrt** nach Raisdorf.

Auskunft und Anmeldungen bei
Margrit Eggert, Telefon 66217

Spaziergang

Unser Spaziergang im November fällt aus.



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
■ Veranstaltungen:	
Wanderungen, Veranstaltungen ...	S. 3
Verleihung des Sportabzeichens ...	S. 3
Jugendbuchwoche in der Gemeindebücherei	S. 5
Senioren Union	S. 7
Lebendiger Adventskalender	S. 7
Weihnachtliche Lesung mit Wilhelm Wieben	S. 7
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch. ...	S. 9
Bilderausstellung Reimar Westphal .	S. 13
Gedichte: November, Tied	S. 14
Volkstrauertag	S. 15
■ Berichte:	
GATT – Kooperationsverbund	S. 17
Waldreiterbühne feierte Geburtstag	S. 19
Freiwillige Feuerwehr berichtet (T. Lewald)	S. 17
Buchvorstellungen: Volkserzäh- lungen und Plattdeutscher Duden ..	S. 22
Klön schnack (U. Ehlers-Rücker)	S. 25
■ Rätsel:	
Bilderrätsel 35 (R. Krumm)	S. 35
■ Artikel:	
Kalte Winter (U. Ehlers-Rücker)	S. 25
Sammeln (U. Ehlers-Rücker)	S. 27
Der Aufstieg der Firma	
Wilhelm Mückel (H. Buck)	S. 29
Herbst in Stormarn (G. Brauer)	S. 36
Plötzlich war ich eine Maus (D. Funke) S.	37
Mutschmann und Paula (D. Klawan) .	S. 38
Literatur in Stormarn (J. Wergin)	S. 40
Wenn een op Reisen geiht (K. Trempler)	S. 42

**Es gibt Menschen,
die stecken ihr Geld lieber
in Immobilien als in Fonds.**

**Mit unserem DIFA-Fonds Nr. 1
können Sie beides.**



**Wer sich in unsicheren Zeiten
an der Börse nach festem Boden
unter den Füßen sehnt,
für den sind die
offenen Immobilienfonds der DIFA
ein gutes Fundament.**



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf * - Sieker Landstr. 120
Tel. 0 41 02 / 6 06-0 - Fax 0 41 02 / 6 06-149

Bankhauptfilialen in:

**Ahrensburg*, Trittau*
und Oststeinbek***

Filialen in:

**Großhansdorf-Eilbergweg, Barsbüttel-Stellau,
Glinde, Barsbüttel* und Havighorst**

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

»Jede Menge Zoff... und dann?« lautet das Motto der diesjährigen Kinder- und Jugendbuchwochen, die vom 11. bis 23. November in Schleswig-Holstein stattfinden. Auch die Gemeindebücherei Großhansdorf beteiligt sich wie jedes Jahr an dieser Aktion und hat dazu mehrere bekannte Kinderbuchautoren eingeladen, die jeweils vormittags vor Klassen der hiesigen Schulen lesen werden.

Weniger um »Zoff« dafür aber mehr um das Kuscheln und Knuddeln geht es dann in der Veranstaltung mit dem Kie-ler Liedermacher Matthias Meyer-Göllner. Unter dem Motto »So ein Haus voll Kuscheltiere« gibt es reichlich Kinderlieder zum Tanzen, Singen und Knuddeln:

Nachts unterm Dach ist es unheimlich – wir befinden uns auf dem Dachboden des Kuscheltierhauses. Was da alles rumsteht... ein seltsames Glitzering, ein großes grünes Ei, ein verstaubtes Märchenbuch und die alte Schultüte. Und vor allem leben dort viele Kuscheltiere: Teddys, Mäuse, Kuschelhasen, zwei Igel, eine Klapperschlange, ein Drache und ein kleines Gespenst, das Angst vor Geistern hat. Und in jedem von ihnen schlummert ein Lied. Dabei beteiligt der Kinderliedermacher sein Publikum: das Spiegelspiel bringt Bewegung, am Wettrennen zwischen Hase und Igel nehmen alle teil, und wenn Immi mit der Pauke loslegt, braucht sie viel Unterstützung! Herzlich eingeladen sind dazu alle Menschen ab 3 Jahre am **Freitag, dem 15. November, um 15:30 Uhr ins Studio 203. Der Eintritt ist frei!**

■ Ingrid Barz



Adventsfeier vom Heimatverein

Zur alljährlichen Adventsfeier bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde sind alle Großhansdorfer herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei.

ADVENTSFEIER

MIT
**KAFFEE- UND
KUCHENTAFEL**

**SONNTAG
8. DEZEMBER
15:30 UHR**

WALDREITERSAAL

Accordeon · Weihnachtslieder · Niederdeutsche Geschichten
Alle Großhansdorfer sind eingeladen · Der Eintritt ist frei

HEIMATVEREIN
GEMEINDEBÜCHEREI

Lamellen
für jeden Wunsch

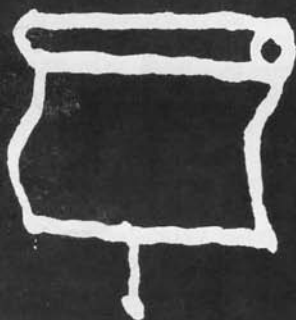


Plissee
für jeden Wunsch



Beratung • Lieferung • Montage

Rollos
für jeden Wunsch



Jalousien
für jeden Wunsch



wohnen & sparen

Fachmarkt für textiles Wohnen

Gänseberg 3 • 22926 Ahrensburg • Tel. (04102) 4 43 22 • Fax 4 37 63

Unsere November-Veranstaltung findet statt am **Mittwoch, dem 6. November**, um 15 Uhr im Restaurant vom Rosenhof 2. Wir hören und sehen von Herrn Horst Dittmer einen Lichtbildervortrag über **»Leben und Werk des Malers Emil Nolde«**.

Der Maler und Grafiker Emil Nolde wurde am 07.08.1867 in Nolde (Südtondern) geboren und verstarb am 13.04.1956 in Seebüll (Nordfriesland). Er lernte an der Holzschnitzerschule in Flensburg und war von 1892 bis 1898 Lehrer an der Gewerbeschule in St. Gallen. Nolde lebte meist in Berlin, machte 1913/14 eine Weltreise und arbeitete nach 1918 abwechselnd in Berlin und auf seinem Hof Seebüll (heute Museum). 1941 erhielt er totales Berufsverbot; es entstanden auf kleinstem Format die »ungemalten Bilder«. Nolde ist ein Hauptmeister des deutschen Expressionismus, kann jedoch keiner Künstlergruppe zugeordnet werden, wenn er auch kurze Zeit der »Brücke« angehörte. Sein wichtigstes Ausdrucksmittel sowohl in seinen Ölbildern wie in seinen Aquarellen ist die Farbe, die er in oft grellen Kontrasten zu äußerster Leuchtkraft steigerte. Nolde malte auch viele religiöse Bilder und schuf Radierungen und Holzschnitte, deren scharfe Schwarz-Weiß-Gegensätze von starker Ausdruckskraft sind.

Vorschau: Am Donnerstag, dem 5. Dezember, macht die Senioren-Union einen Tagesausflug zum Rauchhaus in Möllin bei Gadebusch. Wir werden um 10 Uhr starten und gegen 19 Uhr zurück sein. Im Rauchhaus werden wir zu Mittag essen (4 Gerichte stehen zur Wahl) und Kaffeetrinken. Den Mitgliedern, die mit uns fahren, können wir heute schon mitteilen, dass sie keine anteiligen Buskosten zahlen müssen.

■ Inge Bielfeld

Die Idee vom »lebendigen Adventskalender«, wie im letzten Walldreiter beschrieben, ist nicht allein eine Idee der Evangelischen Kirche, sondern eine ökumenische Initiative.

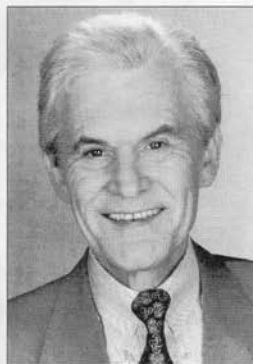
Für jeden Werktag im Dezember bis zum Tag vor dem Heiligen Abend wird ein Fenster an einem Haus oder einer Wohnung in irgendeinem Teil des Ortes von seinen Bewohnern als weihnachtliches Kalenderfenster gestaltet. Es soll während des ganzen Monats geschmückt bleiben können.

Die Idee ist mit Begeisterung aufgenommen worden, und wir sind schon sehr gespannt auf die Realisation.

Es sind noch einige Termine frei. **Falls Sie Interesse haben, ein Fenster zu gestalten**, melden Sie sich bitte bei Gabriele Krey, Telefon 61452.

Weihnachtliche Lesung

Zu einer weihnachtlichen Lesung mit **Wilhelm Wieben** möchte Sie der Kulturring Großhansdorf am **Nikolaus-tag, dem 6.12.2002**, 19:30 Uhr, in den Walddreiersaal einladen. Genießen Sie vorweihnachtliche Atmosphäre mit besinnlichen, heiteren und unterhaltsamen Geschichten auf platt und hochdeutsch, die Herr Wieben für Sie ausgewählt hat. Musikalisch begleitet wird die Lesung von Arne Wolf und seiner Gitarre.



Karten zum Preis von 12,- EUR erhalten Sie im Vorverkauf bei Rieper, U-Bhf. Großhansdorf und Blumen-Kogel, U-Bhf. Schmalenbeck.

KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565

Samstag, 30. November
um 14:30 und 17:00 Uhr



Theater der Altmark:

Hänsel und Gretel

Weihnachts-
märchen der
Gebrüder Grimm

Karten ab 29.10.2002 zu 8,- / 6,- / 5,- EUR im Vorverkauf
(+10%) bei Rieper und Blumenstübchen Kogel.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

OHP- und Dia-Vortrag von Dr. rer. nat. Wilhelm Stamm, Privatdozent, Akademischer Rat im Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel:

»Strahlen aus dem Weltraum«

Weltraum ist das gesamte mit Material und Strahlungen erfüllte Weltall. Im Weltraum befinden sich mehrere 100 Milliarden leuchtender Sternsysteme. Eins dieser Sternsysteme ist unsere Milchstraße, in der unser Sonnen- und Planetensystem ein ganz winziges Teil ist. Wahrscheinlich existiert dazu eine noch fünf bis zehnfach größere Masse von nichtleuchtender dunkler Materie.

Von beiden erreichen uns Strahlungen. Über Strahlungen, die uns aus dem Weltraum von heller und dunkler Materie treffen, wissen nicht nur wir Erdenbürger, sondern vor allem Flugpiloten und Vielflieger zu berichten. Aber auch in tiefen Bergwerken wurden diese Strahlen aus dem Weltraum festgestellt und gemessen.

Ein kleiner Anteil dieser Strahlen wird von unserer Sonne erzeugt. Ein mittlerer Anteil entstammt der Milchstraße (von Supernovae und deren Überresten und aus dem Kern der Milchstraße). Der energiereichste Anteil kommt wahrscheinlich aus den aktiven Kernen anderer Sternsysteme.

Bereits 1982 hatte die erstmalige Entdeckung einer Quelle kosmischer Gammastrahlung ultrahoher Energie am »Institut für Reine und Angewandte Kernphysik« der Kieler Universität weltweites Aufsehen erregt.

- Ort: Bibliothek des Rosenhof 2
- Termin: Mo. 18. November, 16:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Mitglieder frei.

Video- und OHP-Vortrag von Prof. Dr. phil. Bijan Amini, Professor an der Universität Lüneburg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik der Philosophischen Fakultät, Universität Kiel:

»Lebenskrisen – Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden. Was wir aus Lebenskrisen lernen können«.

Der Begriff Krise steht für einen Höhe- oder Wendepunkt im Ablauf eines Geschehens, einer Krankheit oder wie hier an einem Wendepunkt des Lebens. Es ist ein Wendepunkt, an dem sich entscheidet, ob die Verbesserung beginnt oder eine weitere Verschlimmerung einsetzt. Ist es möglich, dass in Lebenskrisen Betroffene sich selbst helfen können? Sind nur Rat- oder Hilfeleistungen anderer wirksam? Ist eine rechtzeitige generelle Sensibilisierung für Lebenskrisen möglich? Krisen enthalten nicht nur Unglück, sondern auch Sinnbotschaften. Können Lebenskrisen daher auch Chancen zur Hilfe öffnen?

Der Referent wird mit diesem Thema in Schleswig-Holstein oft eingeladen. Wir akzeptieren gern diese Wertung und freuen uns, dass Prof. Amini unsere Einladung zum Vortrag angenommen hat. Die Devise seines Vortrages lautet: »Warte nicht, bis das Kind ins Wasser gefallen ist, um danach den Rettungsschwimmer (sprich den Therapeuten) zu rufen, sondern bring' dem Kind lieber beizeiten das Schwimmen bei!«

- Ort: Studio 203
- Termin: Di. 26. November, 19:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei.



Reisen im Advent, über Weihnachten und Silvester

- 12.12.-16.12. **KLAFFENBACH / ERZGEBIRGE**
Weihnachtsmarkt in Chemnitz,
Fahrt nach Annaberg und Besuch
der Spielzeugstadt Seiffen
inkl. HP und Rundfahrten. € 335,-
- 20.12.-22.12. **BERLIN** im WEIHNACHTSZAUBER
Berlin Plaza Hotel im Zentrum,
Nostalgischer Weihnachtsmarkt,
auf Wunsch Friedrichstadtpalast
inkl. Ü/F, Stadtrundfahrt € 179,-
- 23.12.-02.01. **OBERHOF** am Rennsteig /
THÜRINGER WALD
Weihnachts- und Silvesterreise
inkl. HP, Rundfahrten, festliche
Weihnachts- und Silvesterfeier € 830,-
- 27.12.-02.01. **DRESDEN** glanzvoller Jahresabschluss
in der Elbflorenz, Hotel zentral gelegen,
Silvesterfeier im Ratskeller, Rundfahrt
Sächsische Schweiz und Besuch der
Porzellanmanufaktur in Meissen
inkl. HP, Rundfahrten, Silvesterfeier. € 589,-
- 30.12.-01.01. **KASSEL** Erlebnisreiche Jahreswende
Queens-Hotel mit Hallenbad,
inkl. Ü/F, Stadtführung,
große Silvesterfeier, 1 Abendessen. € 245,-
- 27.12.-02.01. **SCHWARZWALD / FREUDENSTADT**
über Silvester, Komforthotel mit Hallenbad,
inkl. HP, Silvesterfeier,
gr. Schwarzwaldrundfahrt € 737,-

Vortrag mit Videorekorder und Monitor
von Dr. Klaus Matthias, früher Institut für
Literaturwissenschaft der Philosophischen
Fakultät, Universität Kiel; Thomas-Mann-
Archiv und Thomas-Mann-Akademie
Lübeck:

»Was ist mit unseren Theatern los?«

Die Zerstörung der kulturellen Überlieferung durch das avantgardistische Regie-Theater an Beispielen von Mozarts und Wagners Werken.

Dieser Vortrag steht nicht im Faltblatt unserer Ankündigungstexte für das zweite Halbjahr 2002. Der Vortrag wird versuchen, dem Bedürfnis nach Informationen über die gegenwärtigen sogenannten modernen Theater-Inszenierungen zu genügen.

- Vertreter des Zeitgeistes versuchen mit rigorosen Forderungen oft unter Anwendung manipulierender Methoden, dem Publikum diese Moderne aufzuzwingen.
- Dem Publikum fehlen nicht selten historische Kenntnisse. Es neigt daher dazu, werkferne Dramaturgie zu akzeptieren. Avantgardistische Inszenierungen rechnen geradezu in fataler Weise mit einem historisch ungebildeten Publikum.
- Als Folge haben Laienschauspielbühnen zunehmend Konjunktur.

- Rundfunk- und TV-Sender sind auf Einschaltquoten bedacht und halten sich daher diesen Verunstaltungen meist fern.
- Das avantgardistische Regie-Theater jedoch ist offensichtlich unbegabt zur Schaffung eigener »moderner« Werke.
- Der Steuerzahler subventioniert zugunsten einer kleinen radikalen Minderheit und im Namen der angeblich künstlerischen Freiheit die Vernichtung kultureller Tradition. Nachwachsende Generationen bekommen ein falsches Bild von den großen Werken der europäischen Theater- und Opernkultur.

Besonders deutlich ist das Ausmaß der Zerstörung kultureller Überlieferungen im Musiktheater. Deshalb wird der Vortrag die Diskrepanz zwischen den kompositorischen Abläufen in der Partitur der Kunstwerke unserer alten Meister und deren Übertragung ins Optische der Bühnenvorgänge verdeutlichen.

- Ort: Studio 203
- Termin: Di. 17. Dezember, 19:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei.

■ Peter Huff

■ Dr. Klaus Matthias

GUIDO MERSCH

Gas · Wasser · Dach · Solar · Wasserrückgewinnung

Ein neues Bad? Eine neue Heizung?

Alles aus einer Hand:
Klempner · Fliesenleger · Elektriker

Wir kommen!

Waldstraße 17 · 22926 Ahrensburg · Tel. 69 29 29 · Fax 69 29 30

Verlegevorführung
»Massivparkett mit Bügelsystem«
Samstag, 9. November,
von 9-13 Uhr



Mit
JUNCKERS
bügeln auch die
Männer

Wir freuen uns auf Sie!

www.holzlandwulf.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 7:00-18:00 Uhr
Sa. 8:00-13:00 Uhr

Bahnhofstr.19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50
Fax 0 41 02/5 09 96

HolzLand
H. Wulf

Parkett?... lieber gleich zu Wulf!
...über 125 Jahre Kompetenz in Holz

Die Gemeinde Großhansdorf bietet Bürgerinnen und Bürgern des Ortes gern ein Forum, ihre Arbeiten auszustellen – sei es Malerei, Bildhauerei oder Kunsthandwerk.

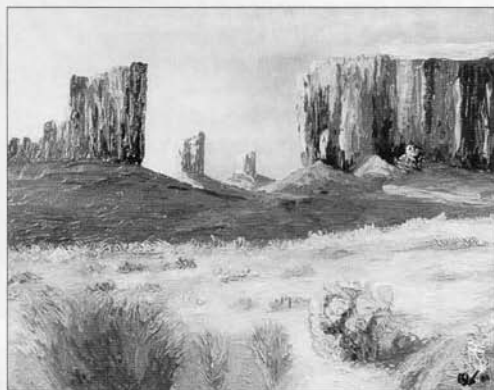
In der Zeit vom 8. November bis zum 6. Dezember 2002 wird der Großhansdorfer Bildhauer und Maler Reimar Westphal seine Arbeiten (überwiegend in Öl) im Foyer und im großen Sitzungssaal des Rathauses ausstellen.

Reimar Westphal malt gegenständlich und zeigt Menschen, Tiere und Landschaften aus Hamburg und von Urlaubsreisen, zum Beispiel aus Amerika (Yosemite Park).

Der Künstler wurde 1926 in Hamburg geboren und ist nach der Schulzeit bei dem bekannten Hamburger Bildhauer Richard Kuöhl in die Lehre gegangen. Nebenbei hat er in Abendkursen 8 Semester an der Hochschule für bildende Künste am Lerchenfeld bei den Professoren Czeszka und Ivo Hauptmann Akt-, Portrait- und Objektzeichnen studiert. Nach dem Krieg schlossen sich weitere Studien in Hamburg an. Außerdem hat Reimar Westphal noch eine Ausbildung zum Steinbildhauer absol-

viert und hat dann in diesem Beruf und als Restaurator gearbeitet. Zwischenzeitlich war er als Stuckateurmeister beim Studio Hamburg tätig.

Seit 15 Jahren ist Reimar Westphal Rentner und widmet sich seither ganz der Malerei. Er hat seine Bilder noch nie in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt – so ist er schon sehr gespannt auf die Wirkung, die seine Arbeiten haben wird.



In der **Ausstellungseröffnung am 7. November** um 18:30 Uhr sind alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer herzlich eingeladen. Einführende Worte spricht Joachim Wergin vom Heimatverein.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Rathauses, Barkholt 64, angesehen werden: Montag, Dienstag, Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Mittwoch von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr. ■



*Nu is November, koolt un natt,
gries is de dunkle Heven.
De Bööm sünd lerrig un heel swatt.
In Wintersloop geiht merste Leev'n.*

*De Wulken fegt vun West no Ost
un schütt fix Woter op de Eer.
Du drückst de Hann op diene Bost,
schimpst op dat Wedder, machs nich mehr.*

*Dorto kümmt noch de Trurigheit
wiel Dodensünndag is bald dor.
Een kolen Tog dörch't Leeven weiht
un giff't een Teken, dat is wohr.*

*Doch bald – dat weest du ganz genau –
denn kümmt de scheune Wiehnachtstiet.
Un feulst du di noch so flau,
du markst dat Licht, wenn't ok noch wiet.*

*Nu is November, koolt un natt,
gries is de dunkle Heven.
Doch bald ahnst du, dor strohlt noch wat:
de Helligkeit för't nee Leev'n!*

■ Werner Schneider

Tied?

*Tick, Tick, Tick so löppt de Tied,
an'n Anfang is all'ns no so wiet.
Denn kumt een Tied von nehmen un geewen,
büst du an'n En'n, lichtst uppe Siet.
Wünscht wi een ew'get Leewen,
geih't röwer in een anner Riek.
Nu vertell du mi mol: »Wat is de Tied«?*

■ vertellt von Peter Berndt

GRABMALE LEHMANN



Grabmale Horst Lehmann GmbH

vorm. Norbert Neumeier
Bornkampsweg 25, 22926 Ahrensburg
vorm. Rolf Röder
Hamburger Straße 173, 22926 Ahrensburg

Tel. (0 41 02) 89 84 83

Fax (0 41 02) 89 85 87

Grabsteine · Inschriften · Steinreinigung
Ausführung auf allen Friedhöfen

VOLKSTRAUERTAG

DIE FEIERSTUNDE DES VOLKSBUNDES
DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.

FINDET STATT AM

17. NOVEMBER 2002 UM 15:00 UHR

BEIM EHRENMAL AM WALDREITERWEG.



PROGRAMM

1. ORCHESTER DER FREIWillIGEN FEUERWEHR GROSSHANSNDORF

2. GEDENKWORTE:

BÜRGERMEISTER JANHINNERK VOSS

3. KRANZNIEDERLEGUNG

WÄHREND DER KRANZNIEDERLEGUNG SPIELT DAS ORCHESTER DAS
»LIED VOM GUTEN KAMERADEN«

4. ORCHESTER DER FREIWillIGEN FEUERWEHR:
NATIONALHYMNE

Lesebrille

mit entspiegelten
Einstärkengläsern in
Ihrer Sehstärke $\pm 6.0/\text{cyl} + 2.0$



komplett für

€ 75,50



Seit 25 Jahren der inhabergeführte Meisterbetrieb mit garantierter Qualität und freundlichem Service

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Kosmetik · Contactlinsen

Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 58385

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsorge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

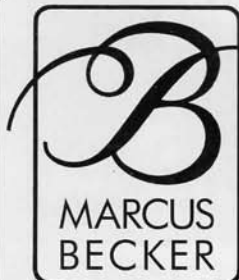
Großhansdorf, Ammersbek, Tangstedt und Trittau begründen Kooperationsverbund

»Unsere Verwaltungen haben ihre Stärken und ihre Schwächen und dies auf unterschiedlichem Gebiet«, hierin stimmen die Bürgermeister Voß (Großhansdorf), Bärenndorf (Ammersbek), Schreitmüller (Tangstedt) und Nussel (Trittau) überein. Sie sind sich einig, diesen Effekt zukünftig zu nutzen. Das Prinzip ist einfach: Ein starker Bereich der einen Verwaltung hilft einem nicht ebenbürtig ausgestatteten Gebiet einer Partnergemeinde. »Es ist für uns kein Problem, unsere Defizite einzugestehen. Sie haben nichts mit Unfähigkeit zu tun. Unsere Mittel erlauben der jeweiligen Verwaltung nur eine begrenzte Aufgabenwahrnehmung und die ist von Verwaltung zu Verwaltung einfach unterschiedlich gewichtet«, so die Verwaltungschefs weiter.

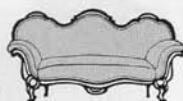
Die vier Bürgermeister beschlossen daher, zukünftig in einer Arbeitsgemeinschaft (GATT – abgeleitet von den Anfangsbuchstaben der Gemeinden) zusammenzuarbeiten. Die Ansätze reichen dabei von der konkreten Hilfestellung durch Mitarbeiter über gemeinsame Konzepte, gemeinschaftliche Verwendung von Ressourcen, Schulungsveranstaltungen, gemeinsame Vergabe

von Leistungen bis hin zur Abstimmung von Forderungen gegenüber übergeordneten Verbänden und Verwaltungsträgern.

Das Ziel ist, Verwaltungsarbeit zukünftig noch preiswerter und effizienter zu gestalten. Dabei sind die vier Verwaltungen auf diesem Gebiet schon recht gut. Die von ihnen betreuten 32.000 Menschen werden im Vergleich zum Kerngeschäft entsprechend großer Kommunen sehr kostengünstig »verwaltet«. Trotzdem erfordert es auch ihre Haushaltslage, zukünftig noch intensiver »auf den EURO« zu achten und neue Potentiale auszuschöpfen. Voß, Bärenndorf, Schreitmüller und Nussel sind sich sicher, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Er signalisiere auch dem Land und anderen, die zur Zeit über erneute Gebietsreformen sprechen und dabei jeweils 25.000 Einwohner umfassende Verwaltungszentren ins Gespräch bringen, dass es auch andere Wege einer effizienten Zusammenarbeit geben kann. Ihre gemeinsamen Absichten dokumentierten die Bürgermeister mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Urkunde am 1. Oktober. ■



Dekorations-, Polster- und Teppicharbeiten
Markisen · Rollos · Jalousetten · Plissees



IHR RAUMAUSSTATTER

Eilbergweg 5 a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48** · Telefax (04102) 69 23 46

Neue Räume



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |



»Zur Corbek«

IHR GEMÜTLICHES
GASTHAUS MIT DER
PERSÖNLICHEN NOTE,
DIREKT AM SCHÖNEN
GROSSENSEE.



WIR RICHTEN UNS GANZ
NACH IHREN WÜNSCHEN
BEI DER AUSRICHTUNG
IHRER FEIER
JEDLICHER ART.

EUR 10,-

Vorsuppe, eine ganze Gans, alle Beilagen, Dessert
und 1 Liter Rotwein: **für 4 Personen 80,- EUR**

19. Nov. um 20 Uhr:

**Günter Timm vertellt:
Geschichten aus dem
prallen Leben**

EUR 15,-

2. Dez. um 20 Uhr:

**Peter Striebeck:
Traditionelle
Weihnachtslesung**

Karten im Vorverkauf erhältlich · mittwochs Ruhetag

TRITTAUER STRASSE 19 · 22946 GROSSENSEE · TELEFON 04154-60606

Mit einer Gala feierte die Waldreiterbühne ihren dritten Geburtstag am 20. September 2002 im ausverkauften Waldreitersaal. Zwei Gruppen hatte die Jubilarin zur musikalischen Unterhaltung aufgeboten. Die TGIS-Jazzband unter der Leitung von Jörg Schraplau beeindruckte die Gäste bei ihrem ersten Auftritt mit Jazz vom Feinsten. »Harfe & Co« mit Gudrun Adachi (Harfe) und Andreas Rieger (Gitarre) unterhielten bestens mit folkloristischen Klängen. Nach der Begrüßung durch das Gründungsmitglied Uta Czapan würdigte unser Bürgervorsteher Uwe Eichelberg die Leistungen der Waldreiterbühne, die seit ihrer Gründung 1999 immerhin 60 Aufführungen an 11 Orten durchgeführt hat. Letztmalig zeigte die Waldreiterbühne die Komödie »Kennen Sie die Milchstraße?« von Karl Wittlinger. Das Stück und die Leistung des Ensembles wurden vom Publikum mit reichlich Beifall bedacht.

Die Waldreiterbühne hatte sich entschlossen, den Reinerlös aus dem Getränkeverkauf für ein von der Flut zerstörtes Behindertenheim in Grimma-Höfgen zu spenden. Dank teilweise großzügiger Trinkgelder und zusätzli-

cher Spenden der Gäste und der Mitglieder der Waldreiterbühne konnte den Geschädigten mit immerhin 400,- EUR geholfen werden. Kurt Hanka, technischer Leiter der Waldreiterbühne, überreichte die Spende dem Leiter des Heimes, Olav Chemnitz, der darum bat, allen Spendern herzlichen Dank zu sagen. Das möchten wir hiermit tun: Herzlichen Dank!

Viele Gäste beteiligten sich an der Fragebogenaktion der Waldreiterbühne, die damit ihren Leistungsstand überprüfen und aus den Ergebnissen die richtigen Ansätze für künftige Produktionen finden will. Stolz ist die Bühne über die Leistungsbeurteilung: 59% sehr gut, 28% gut, 2% befriedigend, 11% ohne Angabe. Dieses Ergebnis ist Ansporn für die Waldreiterbühne. Als Dank an die Beteiligten der Fragebogenaktion verlorste die Waldreiterbühne zwei mal zwei Eintrittskarten für die Premiere »Edel sei der Mensch« am 14. Februar 2003 im Waldreitersaal im Gesamtwert von 100,- EUR. Als Gewinner von jeweils zwei Karten ermittelte Fortuna Frau Marion Koops, 22949 Ammersbek, und Frau Annemarie Schrader, 22927 Großhansdorf. Herzlichen Glückwunsch!

Die Waldreiterbühne dankt allen Gästen, Mitwirkenden und Helfern für eine gelungene Geburtstagsgala.

Die Proben für das neue Stück »Edel sei der Mensch« sind bereits in vollem Gange. Die Premiere am 14.02.03 im Waldreitersaal ist wieder mit einem feinen Buffett verbunden. Es sind noch einige Karten (25,- EUR incl. Buffett) erhältlich unter Telefon 62935. Auch die Karten für die Folgeaufführungen im Waldreitersaal am 15.02. und 28.02.03 (8,00,- EUR) können bereits unter obiger Telefonnummer bestellt werden. Könnte doch ein schönes Weihnachtsgeschenk sein? ■



Kurt Hanka überreicht die Spende der Großhansdorfer dem Heimleiter Olav Chemnitz



ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- | | |
|---|--|
| ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | ✦ Beratungsgespräche |
| ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung | ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| ✦ Häusliche Krankenpflege | ✦ Haushaltshilfen |
| ✦ Haus- und Familienpflege | ✦ Essen auf Rädern |
| ✦ Urlaubspflege | ✦ Hausnotruf |
| ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt | ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd. Schwester: Karin Heino · Persönlich erreichen Sie uns werktags von 11-12 Uhr

Telefonisch sind wir für Sie werktags von 8-20 Uhr erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Veranstaltungen im Monat November

Sa. 9. November um 17.00 Uhr
Russisches Spezialitätenbuffet
mit Konzert »Wenn der Rebbe tanzt«
Klezmer Musik aus Russland.
Ein Ohren-Augen- und Gaumen-
schmaus!

€ 13,50

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61
Frau Bettina Peters, Tel. 6986-69

Mo. 11. November um 18.00 Uhr
Gans-ganz knusprig
Ein Essen mit Tradition
Gänsekeule mit Rosmarinsoße,
Apfelrotkohl, Kartoffelklößchen
und Bratapfel

€ 14,50

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstraße 72
Frau Anja Sanmann, Tel. 6990-69

Laternenumzug

Am Freitag, dem 08.11.2002, findet der Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf statt. Abmarsch ist um 18:30 Uhr am Feuerwehrhaus. Der Umzug wird etwa eine halbe Stunde dauern. Für das leibliche Wohl und die Erwärmung der Laternengeher wird gesorgt sein. Im Anschluss an den Umzug muss niemand gleich nach Hause gehen: Bei Musik und Getränk kann man noch gemütlich beisammen sitzen. Ihre Feuerwehr freut sich auf Ihren Besuch.



Abschlusskonzert des Dirigentenlehrgangs 2002

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein führt seit einiger Zeit regelmäßig Lehrgänge für Dirigenten von Feuerwehrmusikzügen durch. Auch dieses Mal werden die zukünftigen Dirigenten in einem Abschlusskonzert vorgestellt. Dieses Konzert ist gleichzeitig

der letzte Teil der Abschlussprüfung. Alle Aspiranten müssen einmal öffentlich ein Orchester dirigieren. Wie schon oft in den Jahren davor, ist auch diesmal wieder die Wahl auf das Orchester der FF Großhansdorf gefallen. So erwarten wir diesmal 9 Dirigentenanwärter und den Leiter des Lehrgangs OBM Michael Mull. Veranstaltungsort ist Großhansdorf, weil 3 Teilnehmer dieses Lehrgang in Großhansdorf spielen. Wir haben unser Herbstkonzert in diesem Jahr auf Ende November verschoben, weil es nun den Abschluss des Lehrgangs auf Landesebene bildet. Der erste Teil des Konzertes wird von unseren »Gastdirigenten« bestritten. Es werden viele bekannte Melodien zu hören sein. Für die zweite Konzerthälfte hat unser »eigener« Dirigent MD Hanns Kochanowski, der die Fortbildung für Dirigenten eingeführt hat und auch als Gastdozent in diesem Lehrgang tätig war, wieder ein attraktives Programm zusammengestellt, um den Zuhörern und den »Auszubildenden« zu zeigen, was alles Blasorchestermusik ausmacht. Das Konzert findet am 30.11.2002 um 19.30 Uhr im Forum des Emil-von-Behring-Gymnasium statt. Die Karten für dieses Konzert

gibt es für 6,- EUR an den bekannten Vorverkaufsstellen, bei allen Mitgliedern des Orchesters, telefonisch unter 999 80 03, oder im Internet unter www.feuerwehr-grosshansdorf.de.

■ Torsten Lewald



Lehrgang Kreisfeuerwehrzentrale Bad Segeberg, Leitung OBM Michael Mull

Hannelore Jeske:
Sammler und Sammlungen von Volkserzählungen in Schleswig-Holstein

Erstmals werden die Sammler von Volkserzählungen in ganz Schleswig-Holstein und ihre Sammlungen und Veröffentlichungen vorgestellt und untersucht.

Die Gebrüder Grimm waren es, die das Interesse an Volkserzählungen weckten und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Sammelbewegung auslösten, die bis heute nicht verebbt ist. In Schleswig-Holstein stößt man wohl als erstes auf die »Plattdeutschen Volksmärchen« Wilhelm Wissers. Wissers ist bekannt als einer der Pioniere und ersten Feldforscher der Region. Auch die Autorin Hannelore Jeske, die für ihr Buch einen Anerkennungspreis im Rahmen des Lutz-Röhrich-Preises der »Märchenstiftung Walter Kahn« erhalten hat, ist durch die Gebrüder Grimm und



Wilhelm Wissers inspiriert worden, die zahlreichen Sammlungen und Sammler speziell in der Region Schleswig-Holstein zu untersuchen.

Ausgehend von der Geschichte der Sammelbewegung im deutschsprachigen Raum stellt sie die in Schleswig-Holstein zusammengetragenen Sammlungen und ihre Sammler in gründlichen und teilweise umfangreichen Einzeluntersuchungen dar, abhängig von ihrer Bedeutung und der Quellenlage.

Das reicht von für Schleswig-Holstein so bedeutenden Sammlern wie Wilhelm Wissers bis Paul Selk.

Hannelore Jeske untersuchte als Ausgleich zu ihrer Arbeit als Real- schullehrerin und -rektorin in ihrer Freizeit mehr als fünfzehn Jahre lang die Sammler und Sammlungen von Volkserzählungen in Schleswig-Holstein. Dazu angeregt wurde sie in einem Seminar über die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm an der damaligen Päd-

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RIEPER

Großhansdorf · Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Weihnachten kommt ja immer so plötzlich...

Lassen Sie sich bei uns einstimmen
mit Geschenken und Dekorationsartikeln,
die Sie begeistern werden!

Ihr Rieper-Team.

*Bei Rieper
kauf' ich gern!*

agogischen Hochschule, der heutigen Universität Flensburg, vor allem, als sie feststellte, dass es auch in Schleswig-Holstein bedeutende Sammlungen gibt. Sachkundig begleitet wurde die Arbeit von Prof. Dr. Horst Frank von der Universität Flensburg.

Format 15,5 x 23,5 cm, 564 Seiten, broschiert ISBN 3-529-02491-0, EUR 28,00

»Plattdeutscher Duden«: Der neue SASS

Mit einem Plattdeutsch-Hochdeutsch- und einem Hochdeutsch-Plattdeutsch-Teil präsentieren die Autoren Heinrich Kahl und Heinrich Thies den »neuen Sass«. Dieses Standardwerk für die niederdeutsche Sprache umfasst nun mehr als 400 Seiten und über 9.000 Stichwörter und ist damit unverzichtbar für jeden Fachmann und Liebhaber des Plattdeutschen.



Seit 1956 ist das Kleine plattdeutsche Wörterbuch von Johannes Sass in 17 Auflagen unverändert verlegt worden. Es war das Standardwerk für die niederdeutsche Sprache, nicht zuletzt wegen der enthaltenen Sass'schen Schreibregeln. Weite Kreise der niederdeutschen Szene orientierten sich daran, selbst bei Schülerwettbewerben wurde auf den »Sass« hingewiesen. Seit langem wird gefordert, den Umfang des Wörterbuchs durch einen Hochdeutsch-Plattdeutsch-Teil zu erweitern. Unter Herausgabe der Fehrs-Gilde haben die Autoren Heinrich Kahl und Heinrich Thies nun diese Aufgabe geleistet. Die niederdeutsche Sprache stellt sich mit diesem Buch selbstbewusst neben die Fremdsprachen.

Der neue Sass liest sich auch wie ein modernes Fremdsprachenwörterbuch, lediglich die Lautschrift in Klammern hinter den Wörtern ist nicht notwendig. Dafür finden sich in Klammern regionale Abweichungen: spielen, spelen, (spälen). »spelen« ist die Normalform, »spälen« die Sonderform, die sich vorwiegend im Landesteil Schleswig und im nordöstlichen Niedersachsen findet.

Ein modernes Wörterbuch muss die Wörter zur Verfügung stellen, die für die Leser und Sprecher das heutige Sein und Geschehen beschreiben. So sind Wörter aus dem Bereich des modernen Lebens, wie Kontouttog (Kontoauszug) und speikern (speichern) aufgenommen worden.

Wichtige Alltagssätze wie »Dor nich förl!« oder »Wat is de Klock?« finden sich ebenfalls. Männliche und weibliche Form sind gleichwertig aufgeführt, so etwa die Schölerin oder Schölersche bis hin zur Soldatin oder Soldaatsche.

Die Sass'schen Schreibregeln haben sich seit 50 Jahren bewährt und gehören untrennbar zu diesem Wörterbuch dazu. Sie sind anzuwenden nicht nur auf die Region Schleswig-Holstein, sondern auch auf Plattdeutsch aus Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Westfalen oder Mecklenburg-Vorpommern.

Die Autoren Heinrich Kahl und Heinrich Thies sind niederdeutsche Muttersprachler. Beide haben eine führende Aufgabe in der Fehrs-Gilde inne: Heinrich Kahl ist ihr Ehrenvorsitzender, Heinrich Thies ist geschäftsführender Vorsitzender.

Format 10 x 15,3 cm, 453 Seiten, broschiert, ISBN 3-529-03000-7, EUR 16,00



REWE

Der Supermarkt

Inh. Peter Bentin
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Samstag 8:00 Uhr - 16:00 Uhr



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flur- und
Pflanzendienst

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Tranefloristik • Kränze • Grabpflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage • Umgestaltung • Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten • Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen • Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 • Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Zum ersten Treffen nach diesem Sommer – war's denn überhaupt einer, nämlich nur ein herrlicher August? – kamen wir wieder am 18. September zusammen. Diesmal im Rosenhof 1 und wir waren 13, aber alle wohl nicht abergläubisch. Es waren auch einige neue Gesichter dabei, was wir mit großer Freude feststellten. Die ersten Erzählungen betrafen das Wetter und die Katastrophen durch die überflutenden Flüsse. Zum Glück leben wir hier ja weit entfernt von Flüssen, aber die extremen Regenfälle haben auch in unseren Gemeinden viele Keller volllaufen lassen. Und das war auch früher schon manchmal so, weil unser Grundwasser sehr hoch ist. Und schon waren wir beim Erzählen über frühere Zeiten. Wir erinnerten uns, dass an der Sieker Landstraße ein Haus eines Herrn Baade »Wasserburg« genannt wurde, weil sein Keller regelmäßig hoch vollgelaufen war. Und dann kamen wir auf die Wetterkatastrophen, die uns hier auch in früheren Jahren betroffen hatten. Die älteste Erinnerung ging zurück in das Jahr 1928, welches einen extrem kalten Februar gehabt hatte. Dann kamen die Schneekatastrophen 1978 und 1979, wo es den Norden gleich zweimal hart traf. Auch im Krieg hatte es ähnliche Wetterhärten gegeben, die uns alle wegen des Mangels an Heizmaterial schwer trafen. Doch darüber werden wir sicher noch einmal sprechen bei einem der nächsten Treffen.

Gewitter über Schmalenbeck, auf Grund von Wasseradern und Mauern unter Schmalenbeck – alles reizvolle Berichte. Dann war wieder ein spannendes Thema die Verhaftungen in unseren Gemeinden in der Zeit des Nationalsozialismus, nach denen Herr Bandholt forschte und über die er weiteres erklären konnte. Dabei ergab sich aber, dass das Schicksal von Herrn Kraus

noch nicht endgültig geklärt werden konnte.

Herr Bandholt gab noch einen spannenden Reisebericht zur Einweihung eines Soldatenfriedhofs bei dem ehemaligen Heiligenbeil in Ostpreußen, wo für 4000 Gefallene Gedenksteine errichtet wurden. Ihre Namen wurden alle mit Geburts- und Todesdatum auf großen Granitsteinen verewigt. Es wurden Blumen von russischen Jugendlichen niedergelegt, und eine russische Militärkapelle spielte. Ein Hauch von Versöhnung über den Gräbern kam auf. Rauschen, Rossiten und Königsberg, Tilsit und Memel – alles vertraute Namen. Und die Busfahrt über alte und neue Autobahnen, Erlebnisse an den Grenzübergängen der russischen Enklave, alles ein spannender Bericht. Ich bin sicher, dass Herr Bandholt darüber gern noch mehr erzählt.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Kalte Winter

Beim letzten Klönsschnack sprachen wir von den Schneekatastrophen und kalten Winterzeiten in den 20er Jahren, den Kriegszeiten und den Nachkriegszeiten, wo uns die Kälte durch Kohlenmangel und karge Ernährung besonders traf. Da fällt mir doch ein alter Feldpostbrief in die Hände, er wurde am 02.02.1940 von mir nach Prag geschrieben, das damalige »Protektorat«. Es muss in diesem Monat auch extrem kalt gewesen sein.

Mein Lieber!

Du müsstest jetzt bloß mal unser auf den Kopf gestelltes Haus sehen! (Natürlich nicht wörtlich zu nehmen). Bei uns ist aber beinahe alles wegen der großen Kälte umgestellt. Im Wohnzimmer steht der Esszimmertisch und im Esszimmer ist die Sitzckecke eng um die Heizung ver-

sammelt. Nur leider ist diese Idee, die natürlich Lilo entwickelte (mit Umleitung des Radios – darin ist sie ganz groß) seit 2 Tagen wieder hinfällig, obwohl das Esszimmer mit 8 Grad plus der wärmste Raum ist. Nun hausen wir mit »alle Mann« (dabei ist hier nur einer, der vorgibt ein Mann zu sein! Peter und Ulrich, die beiden Kleinen zählen ja noch nicht!) in der Küche. Das heißt: ich habe noch das wärmste Nest im Bett – obwohl mir beim Schreiben, Essen, Lesen die Finger jämmerlich frieren. Flöte spielen ist ausgeschlossen! Ein paar Töne versuchte ich heute – heftiger Protest der Familie – und abgestorbene Finger! Nun, der Mensch (der vernünftige!) gibt nach – und nun lausche ich unserem Radio, das mir in aller Kälte treu Gesellschaft leistet. Smetana, »die verkaufte Braut«. Wie schön ist doch auch diese so romantische Musik!

Durch Deine vielen Erzählungen und Bilder aus Prag kann ich mir den klei-

nen Strom so recht vorstellen. Ich möchte das Sudetenland wohl schon einmal sehen! Ob wir mal zusammen auf den Hradschin steigen und im Loretto-Kloster Pater Antonius besuchen? Ach so – da darf ich »sündiges Weib« ja nicht hinein! Ich werde mich, alldieweil Du ja mit Antonius den köstlichen Wein verputzt, solange in ein Frauenkloster begeben. Dann kannst Du sehen, wie Du mich da wiederbekommst! Oder werde ich da gar nicht aufgenommen?

Wenn das bloß nicht so verd... kalt wäre! Aber Du frierst sicher auch. Da kann es Dir nur recht sein, dass wir einmal Gleiches erleben.

Im Augenblick ist großes Gepolter über meinem Kopf... bei uns frieren nämlich abwechselnd die Zu- und Abflüsse ein – und jetzt ist der Mechaniker dabei, sie mit einer Lötlampe aufzutauen. Ich überleg' mir lieber schon, was ich zuerst rette: meine Möbel, das Radio

IMMOBILIEN-CONSULTING

Großhansdorf VDM

Sie planen Ihren Hausverkauf?

Wir sind Ihr idealer Partner!

- kompetent und mit langjähriger Erfahrung
- schnelle Abwicklung
- kostenfreie Bewertung
- individuelle Beratung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Für vorgemerkte Kunden suchen wir
gepl. EFH + DHH in Großhansdorf,
Ahrensburg, Hoisdorf und Siek.

Tel. (04102) 60 45 56

www.immobilien-cg.de

Mitglied im Verband Deutscher Makler

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice

Herzlich willkommen
bei uns!



Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg

Telefon 041 02/5 10 28

oder die Schallplatten – wenn das Haus brennt!

Soweit der Brief – zum Glück hat nichts gebrannt – aber es war ein ganz schön kalter Wintermonat.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Sammeln

Der Mensch ist schon seit Urzeiten ein Sammler, wie wir in allen Geschichtsbüchern lesen können. Und eigentlich hat sich bis heute daran nichts geändert: Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, es war in den 20er Jahren, als wir Zweit- und Dritt-Klässler von der Schule aus vor dem »Vogelscheten« von Haus zu Haus gingen und Eier sammelten für die Kuchen. Diese Eier brachten wir dann in Großhansdorf zu Bäcker Rücker und dieser backte dann für den großen Tag viele Bleche voll schöner Plattenkuchen. Dann kam eine Zeit, ich ging auch da noch zur Schule, da mussten wir sammeln für's »VDA«. Das hieß »Verein fürs Deutschtum im Ausland«. Da ging es um Geld. Wo wir es abgeben mussten, weiß ich nicht mehr. Aber wir

waren mächtig stolz, wenn die blechenen Sammeldosen ordentlich schwer waren, und wir klapperten damit wild in der Gegend herum. Das »Rummelpott-sammeln« war in unserer Gegend noch nicht sehr üblich. Aber dann kam eine Zeit, es war in den 30er Jahren, wo wir Wertstoffe von Haus zu Haus sammelten, in Form von alten Zahnpasta- und anderen Tuben. Dann gab es noch die Jahre, wo wir sammelten und dafür »Winterhilfswerk-Figürchen« abgeben durften. Niedliche kleine Dinge aus dem Erzgebirge, die noch bei vielen von uns bis heute die Weihnachtsbäumchen schmücken. Es gab auch den »Eintopf-sonntag«: die Bevölkerung war aufgefordert, an einem Sonntag im Monat ein Eintopfgericht zu essen und dafür dem sammelnden Blockwart mindestens 2,- RM Spende auszuhändigen. Und heute? Heute sammeln wir Papier (einmal im Monat), Bioabfall, Restabfall, (alternierend alle 14 Tage). Und das ist eigentlich sehr bequem, brauchen wir all diesen Abfall, der bei uns anfällt, nicht selber zu entsorgen. Außerdem, muss ich gestehen, bringen diese Termine einen gewissen Rhythmus in mein Leben. Dafür bin ich dankbar.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer

Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

-  **Stimmen**
-  **Service, Transporte**
-  **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

*Besuch von Adventsbasaren,
Vorbereitungen und Einkäufe für
Weihnachten gemeinsam machen!*



Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung
für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf



Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neuer Postweg 2 · 22927 Großhansdorf



04102 - 69 11 69

**NATÜRLICHES KRISTALLSALZ aus dem HIMALAJA
LAURETANA – Das leichteste Wasser Europas
BIOTOP MENSCH – Natürliche Darmsanierung
JIN SHIN JYUTSU (auch Hausbesuche)**



Sabine Lasch-Jepsen
Ahrensburger Redder 41
22927 Großhansdorf

Telefon 67551 · Fax 6919356
SabineLaschJepsen@lebenslotse.de
www.lebenslotse.de

Das bestens renommierte und weit über Großhansdorfs Grenzen bekannte Geschäft »Küchen-Bäder-Klempnerei« Wilhelm Mückel wurde am 07.12.1933 gegründet. Es hat ca. 10 Schaufenster und liegt an der Sieker Landstraße in der Nähe der Autobahn. Der Gründer war Klempnermeister Wilhelm Mückel. Seit dem frühen Tod seines Sohnes Heinz Mückel, leitete dessen Ehefrau Marie-Luise Mückel sehr erfolgreich das Geschäft. Inzwischen hat ihr Sohn, Olaf Mückel, Ing. für Haustechnik, in dritter Generation das Geschäft übernommen. Die Gründung erfolgte damals in wahrlich schwieriger Zeit, denn Deutschland verzeichnete 7 Millionen Arbeitslose. Allerdings muss man beim Vergleich dieser Zahlen mit heutigen Angaben bedenken, dass 1933 Deutschland noch bis Königsberg und Breslau reichte und

etliche weitere verlorene Regionen umfasste.

Mit dem Gros weiterer Bauherren hatte Wilhelm Mückel – 1927 – am Bartelskamp 6 ein Haus mit dunklen, soliden Klinkersteinen gebaut. Dieses Haus befand sich schräg gegenüber vom Buck'schen Anwesen, das 1929 bebaut wurde. Seine Kunden besuchte Wilhelm Mückel in der ersten Zeit mit dem Fahrrad. Sein Werkzeug und einige Ersatzteile führte er in einem kleinen Fieberkoffer auf dem Gepäckträger mit sich. Anfangs nutzte Wilhelm Mückel das Buck'sche Telefon, weil er nicht schnell genug, einen eigenen Anschluss bekommen konnte. Einer seiner besten Kunden wurden bald die Lungenheilstätten Großhausdorf. Später schaffte er sich ein Auto an: Ein Dreirad der Marke »Tempo«. Vorher diente eine Schott'sche



1939, Wilhelm Mückel hat eine Schulklasse eingeladen

Karre als Transportfahrzeug. Es ist interessant heute zu verfolgen – um bei diesem Beispiel zu bleiben – mit welchen einfachen und bescheidenen Mitteln, Firmen gegründet wurden, die im Laufe der Jahrzehnte zu beachtlicher Bedeutung heranwuchsen.

Ich war 14 Jahre, als ich im Spätsommer 1934 die Firma Mückel zum ersten Mal aufsuchen musste. Ein zweites Bein des Klempnereifachbetriebes, der perfekt im Keller des Klinkerhauses einge-

richtet war, bestand im Betrieb einer Dosenverschleißmaschine. Diese Maschine, mit welcher leere Konservendosen abgeschnitten und angebördelt wurden, und einer zweiten, mit der mit Einmachgut befüllte und mit aufgelegtem Deckel versehene Dosen geschlossen wurden, befanden sich auch im Keller. Betrieben wurden diese Maschinen von Frau Mückel, der gütigen Frau des Chefs. Wohlgernekt alles im Handbetrieb, wobei das von Hand betätigte An-

Kiek ut Basar

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

Lotto Toto



Getränkhandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN

ASSEKURANZ
CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungsmakler

(0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

Möller



Ihr starker Partner

Ahrensburg Hamburger Str. 41-43 Tel.: 04102/ 88 15-0
Bargteheide Heinrich-Hertz-Str. 8-10 Tel.: 04532/ 20 90-10
www.opel-moeller.de

OPEL



Eine weitere Ausbaustufe der Fa. Mückel

triebsrad mit ziemlich schwerer gusseiserner Schwingmasse ausgestattet war. Dennoch war es nicht ganz leicht, diese Maschinen zu bedienen. Neue Dosen konnte man auch bei Mückels kaufen. Und im Dosenlager erfuhr man auch den Namen der Herstellerfirma Züchner. Damaliger Werbeslogan lautete: »Willst du gut beraten sein, mach in Züchner's Dosen ein!« Für Bohnen, Erbsen und dergleichen wählte man immer unbehandelte Dosen, für Pflaumen, Pfirsiche usw. bekam man welche, die innen mit einer Art Bootslack behandelt waren.

Die Kellerwerkstatt wurde indessen bald zu klein. Und so ließ Wilhelm Mückel jetzt zusammen mit seinem Sohn Heinz, der bald nach Kriegsende seine Meisterprüfung gemacht hatte, im Hof hinter dem Klinkerhaus, in Richtung zum Haus von Ernst Ludwig am Alten Achterkamp 89 einen großzügigen Werkstattbau aus Trümmersteinen errichten. Auf dessen Dachboden wurde

ein wohlsortiertes Röhren-, Rinnen- und Zinkblechlager eingerichtet. Dem Inhalt nach befasste sich die Firma aber auch nun ausschließlich mit Klempnerei, Installation und Bedachung.

Da ich auf der Basis dieser Nachbarschaft schon lange mit Heinz Mückel befreundet war, ergab es sich – nachdem er wenige Jahre nach uns auch geheiratet hatte – dass beide Frauen – Marie-Luise Mückel und Hilma Buck – gute Freundinnen wurden.

Heinz Mückel, der bald das Geschäft vom Vater übernahm, steckte immer voller Ideen. Im übrigen war er ein Verkaufsgenie. Als wir ihn später (1966 siedelten wir uns im Badischen an) mal in seiner Bad Oldesloer Filiale besuchten, war er gerade dabei, einer Kundin einen Oberschrank zu verkaufen. Im Verlaufe des Gespräches sagte die Kundin: »Da oben komme ich ja gar nicht ran?!« Darauf antwortet Heinz Mückel: »Kein Problem meine Dame, eine Leiter dafür liefere ich Ihnen gleich mit.« Die



*Ab 8. November
können Sie bei uns
den Sommer buchen!*

**REISEBÜRO
ELISABETH STINNES**
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

Hauptzielrichtung seiner Pläne umfasste die Erweiterung seines Geschäftes in Richtung Bäder, Küchen, Accessoires, Beratung, Mobiliar, alles in gehobenem Ambiente. Die jetzt an der Sieker Landstraße bestehenden Verkaufsräume entstanden schrittweise, wobei Heinz Mückel einen erheblichen handwerklichen Teil an Bauleistung selbst beisteuerte.

Die Praxis zeigte bald, dass er die Marketing-Möglichkeiten richtig eingeschätzt hatte. Auch wenn Großhansdorf seit 1937 keine rein hamburgische Beamten­siedlung mehr war, so blieb es und wurde immer mehr beliebter Wohnort betuchter Familien, die ihren diesbezüglichen Bedarf bei Fa. Wilhelm Mückel eindeckten.

Schließlich war der jetzige Ausbaustatus erreicht, außer den Handwerkern der Klempnerei, die auch von der neuen Geschäftszentrale geführt wurden, waren zwei manchmal sogar noch mehr Küchen- und Bäderberater im Hause tä-

HARRING Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf

Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDOFFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDOFF
TELEFON 0 41 02/6 34 05
FAX 0 41 02/6 69 02



Ausflug zum Telemichel, v. links: Gertrud Peemöller, Emil Peemöller, Heinz Mückel, Olaf Mückel, Ise Mückel, Hilma Buck

tig. Mückels hatten zwei Kinder, wir hatten drei. An so manchem Wochenende fuhren wir an die Ostsee und genossen das unbeschwerte Glück junger Menschen.

Eine jähe Zäsur im Firmengeschehen ergab sich, als im Mai 1980 der Initiator der Expansion, Heinz Mückel, 52-jährig verstarb. – Marie-Luise Mückel übernahm die Leitung der Firma mit großem Geschick energisch und trotzdem mit zarter Hand. Als am 07.12.1983 das 50-jährige Jubiläum der Firma gefeiert wurde, hatte sich alles wieder eingespielt und Heinz grüßte im hamburgischen Understatement aus einem schlichten gerahmten Foto an der Wand. Wer Rang und Namen in Großhansdorf hatte, kam dazu; die Vertreter der Verbände von Hand-

werk und Wirtschaft. Natürlich auch die Lieferanten und Großkunden. Das Fest war nicht zuletzt für die Mitarbeiter recht großzügig angelegt worden. Aus dem engen, privaten Kreis erinnere ich: Frau Mückel sen. (zweite Frau von Wilhelm Mückel), Olaf mit Freundin Karen, Gertrud und Emil Peemöller, Erika und Siegfried Wolf mit Dieter Wolf, Hilma Buck und Heinz Buck, angereist von Südwestdeutschland, Frau Minte, Ehepaar Puttfarken, Eike Schumann, die ganze Familie von Heinz Bruder, Klaus Mückel.

Seit 1992 hatte Olaf Mückel seine Ausbildung

- Klempnerlehre plus Ingenieurexamen
- beendet und ist im mütterlichen Betrieb tätig. Er betrieb die Einrichtung ei-



Ein Wochenende in Pelzerhaken/Ostsee

ner Mückel'schen Dependance am Hamburger Hafen »Stilwerk«, Ganz langsam konnte er dort den Umsatz ausweiten und gewann neue Kunden hinzu, und zwar auch auf Sachgebieten, die im »Stilwerk« noch gar nicht angeboten waren. Vieles wird schließlich Routine im Alltagsgeschehen einer Firma, aber ein Ereignis soll noch genannt werden und zwar das Datum 28.07.1999, an dem der Sohn von Karen und Olaf Mückel geboren wurde: Ben Ole.

Vor 6 Jahren ist eine Filiale im »Stilwerk«, Große Elbstraße, hinzugekommen. Eine mutige Entscheidung, um flexible Kundenwünsche abzudecken, die den modernen Trend hervorbringen und ein Rundum-Angebot von 26 Einrichtern nutzen können.

Damit möge die Chronik dieser kraftvollen Firma geschlossen werden, die sich 7 Jahrzehnte hindurch elegant behaupten konnte.

■ Heinz Buck



Pressefoto vom 07.12.1983

Ein Ernährungsprogramm geht um die Welt!

Wollen Sie bewusster, vitaler, besser leben?

Mit einer 30-Tage-Geld-Zurück-Garantie und einer individuellen Beratung!



Ulla Meyer, selbständige Beraterin

 **605966**

Frisör »Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61

H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr





Das Foto unseres Bilderrätsels ist etwa in dieser Jahreszeit entstanden, nach dem ersten Frost, nur einige Jahre zurück. Diesen

Rundweg sind Sie sicherlich schon oft gegangen. Doch mehr sei nicht verraten.

Wenn Sie wissen, von welchem Standort dieser Blick zu sehen ist, dann melden Sie sich bitte bei dem Schriftleiter oder dem Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach

Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel war wohl mehr für »Eingeweihte«: Die Fundamentreste zeigten nicht den ehemaligen Kiekut-Aussichtsturm, der ja leider auch nicht mehr steht. Nein, an dieser Stelle stand 1952 der hölzerne Glockenturm der Evang. Kirchengemeinde, der 1963 nach Errichtung des jetzigen Glockenturms abgerissen wurde. Die Reste findet man im sog. Fuchsgrund etwa bei der Rodelbahn zwischen Krankenhaus und Groten Diek.

Gewinner des Rätsels war Wilfried Justus, Waldreiterweg 21. Er erhielt eine Freikarte seiner Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ R. Krumm



Als an diesem Sonabend die erste leichte Schneedecke die Rasenflächen meines Gartens bedeckte, dachte ich an die Fahrt vor einer Woche durch den goldenen Herbst. Schon immer wollte ich in Bargtheide von der B 75 nach Fischbek abbiegen.

Nun nehme ich mir die Zeit. Die herbstliche Färbung der Sträucher und Bäume unter einem blauen, wolkenlosen Himmel lockt mich, die gerade Bundesstraße zu verlassen.

Die letzten Häuser von Bargtheide liegen hinter mir. Kühe und Pferde tummeln sich noch auf der saftigen Weide. Über das hübsche Dorf Fischbek hat sich Mittagsruhe ausgebreitet, ich fahre langsam durch das Dorf. So komme ich auf die Landstraße nach Tremsbüttel, freue mich wieder an den Tieren auf den Koppeln, die von herbstlich gefärb-

ten Knicks eingerahmt sind. Ich fahre langsam durch das gepflegte Dorf – auch hier mittägliche Ruhe. Es geht weiter nach Lasbek, am Lasbeker Mühlen- teich vorbei die Oberfläche glitzert in der Sonne. Pölitz – ein paar Fußgänger und Radfahrer sind unterwegs. Hinter Pölitz biege ich links ab nach Rümpel. Die abgeernteten Felder atmen in der Mittagssonne. In den Gärten an den schönen Wohnhäusern leuchten Dahlien und Crysanthemen in der Sonne, dort noch letzte Floxblüten.

Ein leichter Wind ist aufgekommen. Ich kehre reich beschenkt nach Hause zurück – ich habe mir an diesem Sonntag den Herbst in Stormarn geschenkt.

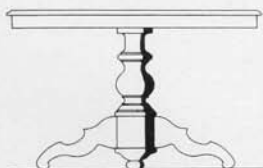
■ Gisela Brauer

KROHN-HEIZUNG CMH

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANDSDORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Diese Arbeit des neunjährigen Schülers Dominic Funke aus Großhansdorf erhielt bei einem kreisweiten Schreibwettbewerb für Schülerinnen und Schüler den 1. Preis. Die Geschichte ist nicht nur spannend erzählt, sie passt auch gut in die Waldgemeinde Großhansdorf.

Plötzlich war ich eine Maus!

An einem schönen Sommertag spielte ich mit meinem Bruder Alexander im Wald verstecken. Damit er mich nicht so schnell fand, lief ich immer weiter in den Wald hinein. Durch den heftigen Sturm waren viele Bäume umgekippt und lagen quer übereinander. »Klasse«, dachte ich, »wenn ich mich dahinter verstecke, findet mich Alexander nie!« Gesagt, getan. Gerade wollte ich es mir hinter einem umgekrachten Baum bequem machen, als ich eine Höhle entdeckte. Schnell kroch ich hinein. Sie war sehr niedrig und ich musste aufpassen, dass ich mich nicht an den Wurzeln verletzte, die überall herausragten. Dann glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen: Ein Teller mit Nüssen und Äpfeln stand mittendrin und lockten mich, sie zu probieren. Mit dem Fuß knackte ich die Schale auf und steckte mir ein Stück in den Mund.

Doch was passierte auf einmal mit mir? Ich fing an zu schrumpfen und wurde immer kleiner. Meine Kleidung türmte sich wie ein Berg über mir. Nicht einmal schreien konnte ich, es kam nur noch ein Piepsen. »Hilfe, ich war eine Maus!« Wie sollte mich so mein Bruder finden? Der guckte bestimmt nicht nach einer Maus. Also ab nach Hause. Doch zunächst musste ich mich aus dem Berg meiner Klamotten herausfinden bzw. wühlen, was gar nicht so einfach war. Mann, dauerte das alles mit so kleinen Beinchen. Gott sei Dank kamen keine Autos, so dass ich nach meinem Gewalt-

marsch atemlos und zitternd vor der Haustür stand. Doch alles war so groß! Wie sollte ich klingeln, wie mich verständlich machen? Zum Glück war das Kellerfenster offen. Schnell schlüpfte ich durch den Spalt und landete auf dem Schreibtisch meines Vaters. Doch ... was war das? Ein riesiger Schatten kam auf mich zu. Ich erschrak, denn es war eine meiner drei Katzen: Chrissy! Sie ist die beste Mäusejägerin.

Vielleicht bemerkte sie mich ja nicht. Ich versuchte mich hinter einem Buch zu verstecken. Dummerweise stieß ich dabei eine Schachtel Büroklammern um, die mit lautem Getöse auf den Boden fiel. Jetzt hatte mich Chrissy entdeckt. Sie sprang mit einem Satz auf den Schreibtisch und kam mit schwarzen, gierigen Augen langsam auf mich zu. Ich war wie gelähmt, wusste ich

doch vom Zusehen, wie grausam sie sein kann. Also versuchte ich mich tot zu stellen. Gar nicht so einfach, wenn einem das Herz bis zum Halse schlägt. Vielleicht konnte ich ja so Chrissy überlisten. Doch die hatte anderes im Sinn. Mit ausgefahrenen Krallen versetzte sie mir mit ihrer Pfote einen Schlag. Schwindelig und voll Todesangst lag ich auf dem Rücken. Die Zähne spürte ich schon an meinem Hals, mein letztes Stündlein hatte wohl geschlagen. Dabei wollte ich doch noch so viel sehen in der Weit (Lego- und Disney-Land ... zu spät). – Da hörte ich plötzlich meine Mutter rufen: »Dominic, du musst aufstehen!« Meine Katze lag zwar tatsächlich auf mir, aber sie wollte nur gestreichelt werden. War ich vielleicht froh, dass ich alles nur geträumt hatte!

■ Dominic Nicolas Funke



Er weiß inzwischen gar nicht mehr, wann und wie Paula eigentlich zu ihnen ins Haus gekommen war. Wahrscheinlich geschah das, als sie noch in der Stadt wohnten, und sie war dann wohl mit ihnen umgezogen.

Wie es dann so geht, hatten sie gar nicht so recht gemerkt, wie Paula allmählich älter geworden war. Erst in letzter Zeit fielen Mutschmann ihre kahlen Stellen auf, aber er sagte natürlich nichts darüber, um sie nicht zu kränken. Dabel hatte er ja von vornherein so seine Schwierigkeiten mit ihr gehabt, und das wurde dann im Laufe der Jahre immer schlimmer.

Mutschmann bedauerte das sehr und hoffte auf Besserung, aber Paulas, sagen wir »Verhaltensauffälligkeiten«, nahmen im gleichen Maße zu, wie ihr Nutzen im Haushalt abnahm.

So war er schon ganz verkniffen und auf das Schlimmste gefasst, wenn er frühmorgens ihre knochige Gestalt sah. – Was Paula eigentlich gegen ihn hatte, wann und wie Mutschmann ihr irgendwie zu nahe getreten sein könnte, weiß er nicht. (Das hätte er übrigens nicht einmal gewagt, als sie noch jung und griffig gewesen war.) Und es kam leider auch nie zur Sprache ...

Paula hieß eigentlich gar nicht Paula sondern Manusan. Aber Mutschmann fand, dass dieser ausländisch klingende Name gar nicht richtig zu ihr passte und nannte sie deshalb ganz handfest Paula. – Genau genommen hatte Frau Mutschmann Paula ausgesucht und eingestellt. Wenn es nämlich nach dem Hausherrn gegangen wäre, hätten sie eine noch natürlichere und handfestere Paula gewählt. Diese hatte seiner Meinung nach etwas Künstliches an sich, obgleich sie ja sehr gut aussah, als sie sozusagen noch neu war.

Vielleicht wurde schon hier der Keim für ihre Schwierigkeiten gelegt, und er

hätte durch ihren extravaganten Namen gewarnt sein sollen? Dann war »Paula« aber im Haus, und die Dinge nahmen ihren für Mutschmann so unangenehmen Verlauf. Schnell bekam Paula heraus, dass Mutschmann etwas schreckhaft ist. So lauerte sie regelrecht darauf – man kann es nicht anders sagen –, ihn bei jeder Gelegenheit zu »verjagen«, wie es bei ihnen in der Gegend heißt. Das ging schon am frühen Morgen los, wenn Mutschmann noch ganz dröselig ins Badezimmer kam, wo Paula hauptsächlich zu tun hatte. Sie wartete dann am liebsten ab, bis der Morgenmuffel ihr den Rücken zudrehte, um dann mit ihrem Schabernack zu beginnen.

Wenn Mutschmann gerade mit seinen wichtigen Gedanken beschäftigt war und z.B. Pläne für den Tag machte, veranstaltete Paula ihr Geräusch! Und obgleich er allmählich doch darauf gefasst sein müsste, schrak er doch jedesmal wieder zusammen.

Das lag daran, dass Paula in ihrer Durchtriebenheit die Sache immer wieder anders aufzog. Und wenn Mutschmann darauf gefasst war und das Erschrecken gefasst erwartete, passierte gar nichts, und Paula wartete in aller Ruhe ab. – Jaa, das konnte sie, stundenlang auf ihre Chance lauern ...

Paulas Platz im Badezimmer war links hinten, auf dem Rande des Waschbeckens. Vielleicht fühlte sie sich dort nicht wohl und wollte woanders liegen, aber weshalb musste ausgerechnet Mutschmann darunter leiden? Außerdem hatte die Hausfrau diesen Platz für sie festgelegt und nicht er! Trotzdem musste er unter Paulas Verhalten leiden. Er fand das – wie vieles andere auch – mal wieder »typisch« und unge-recht ...

Wenn Mutschmann nach dem Händewaschen Paula auf ihre langen Bor-

sten stellte – die zunächst noch glatt und vollständig waren –, fing sie sofort an, sich in Richtung Waschbecken zu bewegen. Und in kürzester Zeit hatte sie es geschafft und rutschte triumphierend den steilen, glatten weißen Abhang hinunter – wie mit einem tollen Schlitten!

Da der Hausherr anderes zu tun hatte, als Paula dauernd wieder aus dem Waschbecken herauszuholen, legte er sie nun auf ihre knochige Seite.

Doch sie gab nur dann Ruhe, wenn sie auf einer ganz bestimmten Stelle zu liegen kam. Sonst begann sie sofort mit ihrem heimlichen Weiterrutschen, bis sie es wieder einmal geschafft hatte und die »große Sause« machen konnte. Und dabei gab es dann jenes Poltergeräusch, mit dem sie Mutschmann so gerne erschreckte ...

Doch auch, wenn sie auf der »sicheren« Stelle lag, fiel ihr ein Trick ein, sich doch ihre beliebte Rutschpartie zu verschaffen: Sie sammelte und behielt heimlich eine gewisse Menge Wasser unter sich und arbeitete sich mit dessen Hilfe ganz allmählich an die Kante heran. Und dann lauerte Paula wie gesagt hinterhältig auf den günstigsten Moment zum »Absprung«, um Mutschmann wieder einmal gezielt und erfolgreich zu erschrecken.

Außerdem machte die Rutschpartie natürlich ihr selber einen Heidenspaß! Das sah er ihr deutlich an, wenn sie ihn mit ihrem mittlerweile fast borstenlosen Grinsen aus dem Becken anstrahlte ...

Das tat Paula sicher auch, wenn sie Mutschmann mitten in der Nacht nach dem »Lette-Gehen« auf dem Rückweg ins Bett erwischte. Irgendwie schaffte sie es, zu dieser nachtschlafenden Zeit mit besonders viel Schwung abwärts zu sausen, so dass sie mehrere Male über die Metallfassung des Abflusses poltern konnte, bis sie endlich höchst befriedigt in der Mitte zur Ruhe kam.

Wenn Mutschmann auf seiner Treppe plötzlich Paulas Rutschpartie hörte, zuckte er besonders erfolgreich zusam-

men! Zuerst wollte er sie wie üblich wieder herausholen, aber dann entschied er sich dagegen. Sie sollte doch nicht noch eine Chance erhalten, ihn zu foppen!

Ja, für ihre eigentliche Aufgabe war Paula immer weniger geeignet. Dabei war Mutschmann schon von vornherein der Meinung gewesen, dass ihre vornehmen Manusan-Plastikborsten für die Reinigung seiner Arbeitshände nicht so recht geeignet waren. Als es dann kaum noch Borsten zum Nägelreinigen gab – nur noch welche ganz am Rande zum Rutschen –, waren Paulas Tage im Haushalt von Mutschmanns erzählt.

Und eines Tages war es dann so weit: Die ehemals so schicke Manusan landete schmachvoll inmitten von anderen Abfällen im Mülleimer und bangte ihrer Entsorgung in der »Mülle« entgegen.

Und einen Tag später lag die Nachfolgerin an ihrer Stelle im Badezimmer, leider in aufdringlichem Rosa, dafür aber mit Naturborsten. Außerdem blieb sie in jeder Lage gehorsam liegen und kam gar nicht auf die Idee, irgendwelche Rutschpartien zu veranstalten, um den Herrn des Hauses zu erschrecken.

Sie blieb treu und brav auf ihrer angestammten Stelle, wie das bei Hausangestellten seit jeher geschätzt wird ... Und sie erledigte anstandslos ihre Aufgaben, was der Arbeitgeber ihr jederzeit auch schriftlich bescheinigen kann.

Doch irgendwie mangelte es ihr etwas an Eigeninitiative, Persönlichkeit und Charakter, und deshalb hatte sie auch keinen Namen bekommen – schon gar nicht den der unsäglichen, unvergesslichen Paula.

Mutschmann war diese Sorge nun zwar los, aber irgendwie war es dann auch ein bisschen langweiliger geworden bei ihnen im Haus – und vor allem im Badezimmer ...

■ Dieter Klawan

Von *Matthias Claudius* bis *Arno Surminski* reicht die Reihe bedeutender Autoren, die in dem heutigen Kreis Stormarn gelebt oder aber über das Land geschrieben haben. Erstmals ist nun eine zusammenfassende Übersicht zu dem Thema »Literatur in Stormarn« versucht und mit dem Jahrbuch 2002 Kreis Stormarn vorgelegt worden. Die Herausgeber, Heinrich Kahl und Joachim Wergin, haben sich bemüht, eine repräsentative Auswahl an Autoren zu treffen, eine vollständige Erfassung war nicht angestrebt. In dem Band sind 25 Dichter und Schriftsteller mit ausgewählten Textbeispielen enthalten, so dass sicher zu Recht von einem »Stormarner Lesebuch« gesprochen werden kann. Immerhin haben 11 der Autoren entweder nur oder doch im wesentlichen Arbeiten plattdeutsch geschrieben, so dass das Buch zu etwa einem Viertel plattdeutsche Beiträge enthält. Der immer noch bekannteste, in der Literaturgeschichte namhafte Autor, der am Beginn der Literatur in Stormarn steht, ist unzweifelhaft *Matthias Claudius*, der vor über 260 Jahren in dem heu-

te zu Stormarn gehörenden Reinfeld geboren wurde. Er war nach unruhigen Studienjahren für eine kurze Zeit Redakteur der Zeitschrift »Wandsbecker Botte«, wurde in dem nahe Hamburg gelegenen Ort sesshaft und schrieb hier als »Bote« seine von tiefem, einfachem Glauben erfüllte Lyrik, theologische, philosophische Schriften und Kritiken, die er in 8 Bänden herausgab.

Wieviel aus seinem Werk uns heute noch angehen kann, wird in der Auswahl der Texte deutlich.

Von Matthias spannt sich ein geistesverwandter, literarischer Bogen zu seinem Urenkel *Hermann Claudius*, der zwanzig Jahre lang bis zu seinem Tode im 102. Lebensjahr 1980 in Grönwohld bei Trittau lebte. Neben manch Unvergänglichem mag sein Lied stehen »Wann wir schreiten...«. Das in den zwanziger Jahren entstandene Gedicht hat alle politischen Zeitläufe überstanden und gehört bis heute in die sozialdemokratische Tradition.

Zeitgenossen von Matthias Claudius waren die *Brüder Stolberg*, von denen *Christian* von 1777 bis 1800 Amtmann

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

Typo
GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,
Verkaufsunterlagen, Kataloge,
Angebotsblätter, Zeitschriften, Messetafeln,
Schilder, Corporate Identity,
Design-Manuals, Firmensignets,
hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzack 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (04102) 69 73 36
ISDN: (04102) 69 73 37
Telefax: (04102) 69 73 38

des stormarnschen Amtes Tremsbüttel war und den kleinen Ort zu einem literarischen Zentrum machte.

Auch *Johann Heinrich Voß* war ein Zeitgenosse und Freund von Matthias Claudius. Er hat einige Jahre in Wandsbek gelebt, hat hier geheiratet und schon an seiner Übersetzung der Odyssee gearbeitet. Bereits vor Klaus Groth hat Voß niederdeutsche Gedichte geschrieben.

Nicht sehr bekannt dürfte es sein, dass *Theodor Mommsen*, der für seine Römische Geschichte im Jahre 1902 den ersten Literaturnobelpreis bekam, seine Jugendzeit in Oldesloe verbracht hat.

Johann Hinrich Fehrs hat einige Jahre in Stormarn gelebt. Er war Lehrer in Reinfeld. Mit seinem niederdeutschen Roman »Maren« ist ihm ein Gemälde aus der Schleswig-Holsteinischen Erhebungszeit gelungen, der seinen Platz in der regionalen Literaturgeschichte hat.

Natürlich gehört auch *Detlev von Liliencron* dazu, er hat von 1899 bis zu seinem Tode 1909 in dem damals stormarnschen Dorf Rahlstedt gelebt. Hier hat er nach langen unruhigen Jahren Ruhe und Anerkennung für sein Werk gefunden. Er steht in der Literaturgeschichte am Anfang des literarischen

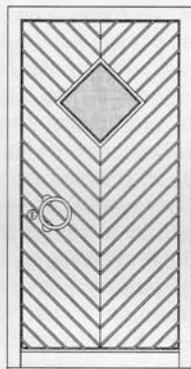
Impressionismus. Es ist zu hoffen, dass sein Werk in nächster Zeit wieder mehr Öffentlichkeit bekommen wird. Liliencron war ein sensibler Dichter, der sein Wesen hinter einer rauhen Schale und sein Dichten in einer kernigen Sprache verbarg. Vieles in seinem Werk ist deutlich in Stormarn angesiedelt, z.B. im Poggfred, einem kunterbunten Epos.

Ein wirklicher Heimdichter war *Ludwig Frahm*, geboren in Timmerhorn bei Ahrensburg und Lehrer in Poppenbüttel. Er gilt als der Begründer der Heimatkunde in Stormarn, hat eine erste Heimatgeschichte des Kreises geschrieben und mehrere Bücher mit plattdeutschen Erzählungen und Lyrik verfaßt.

Der Lübecker *Thomas Mann* schrieb in seinem weltberühmten Roman »Buddenbrooks« einen Abschnitt, in dem man eine Reise von Lübeck nach Hamburg durch Stormarn macht, und die hier natürlich nicht fehlen darf.

Auch *Waldemar Bonsels*, das ist der mit der »Biene Maja«, gehört zu Stormarn. Er ist in Ahrensburg geboren und hat dort bis zu seinem 5.(!) Lebensjahr gewohnt. Literarisch wichtiger sind »Eine Indische Reise« und »Ein Tagebuch der Kindheit«.

Ein umfangreiches Werk an Romanen, Märchen, Schauspielen und Lyrik hat *Hans Friedrich Blunck* hinterlassen,



g.+d.steffen TISCHLEREI

Fenster und Türen aus Holz, Alu, Kunststoff
Indiv. Anfertigungen · Handel · Innenausbau · Altbausanierung
Verglasungen · Einbruchschutz · Rolläden · Denkmalschutz

Hoisdorfer Landstraße 54 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **63430** · Fax 62427

der von 1919 bis 1931 in Ahrensburg und Hoisdorf lebte. Er war zwei Jahre Präsident der nationalsozialistischen Reichsschriftumskammer. Vieles in seinem Werk kam der Ideologie der Nazis entgegen. Manches aber, insbesondere die Märchen, sollten nicht vergessen werden.

Die Herausgeber haben es vermieden, in ihre Literaturgeschichte heute lebende Autoren aufzunehmen, davon sind Ausnahmen gemacht. So hat *Siegfried Lenz* bald nach Kriegsende einige Zeit in Bargteheide gewohnt. Seine kleine Erzählung »Waldgänge« spielt in der Gegend und beschreibt humorvoll, satirisch ein Streben nach »Zurück zur Natur« des jungen Schriftstellers.

»Ein Garten in Deutschland« ist ein erschütterndes Buch von *Georges-Arthur Goldschmidt*, der in seiner angesehenen jüdischen Familie seine Kindheit in Reinbek gelebt hat. Die Geschichte erzählt ganz undramatisch und leise und macht doch die Ängste und Sonder-situation des Jungen deutlich, der von den Eltern noch rechtzeitig ins Ausland geschickt wird. Außergewöhnlich ist das Buch auch wegen des besonderen Erzählstils. Der Autor gibt Erinnerungen ungeordnet und in kindlicher Art unreflektiert und unkommentiert wieder.

Arno Surminski ist derjenige, der Stormarner Flüchtlingsschicksale literarisch verarbeitet hat. Berichte über Flüchtlingsleben gibt es genug, aber nirgendwo wird das Leben, Fühlen und Handeln von Menschen so eindringlich gezeichnet wie in seinem Buch »Kudenow – oder an fremdem Wasser weinen«. Surminski hat es als 11-jährigen ohne Eltern nach Tritttau verschlagen. Der Ort ist in seinem Roman nur schwer zu erkennen, aber mit den Menschen können Insider doch eine Menge anfangen.

Um zu einem rechten Schluss zu kommen, sei Matthias Claudius zitiert:

Schlusslied

*Brüder! streckt nun die Gewehre,
unser Tagwerk ist getan.
O wer doch vollendet wäre
und ein wirklich freier Mann!
Tag und Nacht in Freud' und Schmerzen
such' ein jeder es von Herzen,
geb' noch hier darauf sein Wort
und geh' dann in Frieden fort.*

■ Joachim Wergin

Das Jahrbuch 2002 Kreis Stormarn ist im M+K Hansa Verlag GmbH erschienen und zum Preis von 15 Euro erhältlich in allen Buchhandlungen (auf Bestellung) oder direkt im M+K Hansa Verlag GmbH, Hinterm Vogelherd 67, 22926 Ahrensburg, Tel. (04102) 821007 oder Fax 821009.

Wenn een op Reisen geiht

Mien Vadder weer all Ende achtzig Jahr oolt, as he ton Geburtstag von sienen Broder Hannes föhren wull. He müss toerst mit de U-Bohn na'n Hamburger Hauptbohnhoff föhrn un denn mit de S-Bohn na Altona un wieder mit de lesenbohn in Richtung Itzehoe.

Vadder harr bi so een Reis jümmers sein Aktentasch mit. Dorbinn harr he sien Rasiertüch, Slopantoch un Huusschoh mit, weil he bi sienen Besöök övernachten de. So harr he in eene Hand de Aktentasch un in de annner Hand sienen Handstock. Allens leep goot an. He seet in de U-Bohn un de Reis güng los. Aver he weer noch nich wiet kamen, dor heet dat in Volksdörp: »Alles aus- und umsteigen!« (Wegen Reparatur an de Bohn.) Vadder ielt ut de Bohn mit sienen Handstock. Un wat harr he vergeten? Sein Aktentasch. Dor weer dat all to lat. De Tog weer wech. Also müss Vader ohn sien Tasch de Reis

moken. As he denn bi sien Endstation Krempe intrudelt un von sien Broders Kind an de Bohn mit'n Auto avholt wart, dor fallt denn Broderskind glieks op, un seggt to em: »Onkel Hein, Du häst jo gor keen Tasch mit.« Vadder vertelt sien Malheur un dat weer ok nich so leeg, de Verwandschop help em ut de Kniep.

Bi de Trüchfohrt över Hamborg güng Vadder toerst nofrogen bi de Bohn na Fundsooken. Awer de Tasch weer weg. Also weer sien nächsten Wech in Hamborg no Ledder-Klockmann bien Haupt-bohnhoff. Dor verklort he de Verköpersch, dat he eenen lütten Kuffer hem wull. Dor zeigte se Vadder een Bordcase, wat Reisende bi Flugreisen bruukt. Dor Vadder keene Aktentasch seh'n dä, köfft he sik so'n Ding. Dormit käm he nu bi mi wedder Tohuus an. Mi full glieks op, wat he eene niege Tasch harr. Dor harr ik fokens dat Övel drapen. He wull jo gornich so een »Bordcase« hebben, aver de Verköpersch harr em jo nix anners wiest. Dor ik nun wüss, dat Vadder de Aktentasch bös vermissen dä, dor frög he mi denn, wat ik mit denn »Bordcase« noch mol na Hamborg to Klockmann föhr'n wull, um de Tasch wedder umtotuschen gegen een Aktentasch. Ik also dormit densülbigen Dag wedder los. In dat Leddergeschäft kunn sik de Verköpersch noch good an denn ollen Herrn erinnern un wies mi op mien Fragen een Wand mit mehrere Regolen mit nur Aktentaschen in grote Utwohl. Vadder hett sik wohl fein utdrücken wullt op Hochdütsch un hett dorto seggt, he wull eenen lütten Kuffer.

Ik heff em eene feine Rindsleder-aktentasch köfft. Daröber hett he sik bannig freut un de Tasch steiht noch hüt in Vadders Kleederschapp, nur he kann dormit nich mehr verreisen, dor he all lang inslapen un op sien letzte Reis gohn is, genau so wie ok sien Broder Hannes.

■ Käte Trempler

Inserenten-Verzeichnis

Anna-Lena, Damenmoden	S. 26
Apotheke am U-Bahnhof	S. 45
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 30
Becker, Raumausstatter	S. 17
Bentin, Steinmetz	S. 47
Corbek, Restaurant	S. 18
Cropp, Immobilien	S. 2
DRK-Sozialstation	S. 20
Dupierry, Restaurator	S. 36
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Follow me, Jeans & Mode	S. 0
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Frisör »Kiek in«	S. 34
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 32
Harring, Immobilien	S. 32
Höwler, Steuerberater	S. 18
Holzberger, Blumen	S. 24
Immobilien-Consulting	S. 26
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 16
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiek ut Basar	S. 30
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 36
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 8
Lasch-Jepsen, Naturprodukte	S. 28
Lehmann, Grabmale	S. 14
Manthey-Heller, Betreuung	S. 28
Mersch, Sanitär + Heizung	S. 11
Meyer, Herbalife	S. 34
Opel Möller	S. 30
Petersen, Klavierbauer	S. 27
Raiffeisenbank	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 24
Rieper, Schreibwaren	S. 22
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 20
Scharnweber, Busreisen	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 16
Schypkowski, Gartenbau	S. 24
Sparkasse Stormarn	S. 2
Stinnes, Reisebüro	S. 32
Steffen, Tischlerei	S. 41
TypoGrafik, Werbung	S. 40
Walddörfer-Apotheke	S. 45
wohnen & sparen, Fachmarkt	S. 6
Wulf, Holzland	S. 12
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 28

Termin-Übersicht

- Mi. 06.11.02**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union: Emil Nolde
- Do. 07.11.02**, 18:30 Uhr, Rathaus:
Bilderausstellung Reimar Westphal
- Fr. 08.11.02**, 18:30 Uhr, Feuerwehr:
Laternenumzug
- Sa. 09.11.02**, 17:00 Uhr, Rosenhof 1:
Russisches Spezialitätenbuffet
- Mo. 11.11.02**, 18:00 Uhr, Rosenhof 2:
Gans-ganz knusprig
- Mi. 13.11.02**, 10:00 Uhr, AWO:
Ausfahrt Fischessen Bokel Mühle
- Mi. 13.11.02**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Klön-Café
- Fr. 15.11.02**, 15:30 Uhr, Gemeinde-
bücherei: Kinderliedermacher
- Sa. 16.11.02**, 18:00 Uhr, Auferstehungs-
kirche: Brahms Requiem
- So. 17.11.02**, 15:00 Uhr, Ehrenmal:
Feierstunde Volkstrauertag
- Mo. 18.11.02**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Dia-Vortrag »Strahlen aus Weltraum«
- Sa. 23.11.02**, 9:00 Uhr, U-Kiecut:
Tageswanderung Salem
- Di. 26.11.02**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Video-OHP-Vortrag »Lebenskrisen«
- Fr. 29.11.02**, 16:00 Uhr, Waldreitersaal:
Verleihung Sportabzeichen
- Sa. 30.11.02**, 19:30 und 17:00 Uhr,
Waldreitersaal: Hänsel und Gretel
- Fr. 06.12.02**, 19:30 Uhr, Waldreitersaal:
Weihn. Lesung mit Wilhelm Wieben
- So. 08.12.02**, 15:30 Uhr, Waldreiter-
saal: Adventsfeier Heimatverein
- Mi. 11.12.02**, 10:00 Uhr, AWO:
Weihnachtsfahrt nach Ralsdorf
- Di. 17.12.02**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Was ist mit Theatern los?«



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.farbe-sh.de/kruse

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Für **dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen** sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102-691 94 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

01.11. = A	12.11. = A	23.11. = A	04.12. = A	15.12. = A	26.12. = A
02.11. = B	13.11. = B	24.11. = B	05.12. = B	16.12. = B	27.12. = B
03.11. = C	14.11. = C	25.11. = C	06.12. = C	17.12. = C	28.12. = C
04.11. = D	15.11. = D	26.11. = D	07.12. = D	18.12. = D	29.12. = D
05.11. = E	16.11. = E	27.11. = E	08.12. = E	19.12. = E	30.12. = E
06.11. = F	17.11. = F	28.11. = F	09.12. = F	20.12. = F	31.12. = F
07.11. = G	18.11. = G	29.11. = G	10.12. = G	21.12. = G	01.01. = G
08.11. = H	19.11. = H	30.11. = H	11.12. = H	22.12. = H	02.01. = H
09.11. = J	20.11. = J	01.12. = J	12.12. = J	23.12. = J	03.01. = J
10.11. = K	21.11. = K	02.12. = K	13.12. = K	24.12. = K	04.01. = K
11.11. = L	22.11. = L	03.12. = L	14.12. = L	25.12. = L	05.01. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C* = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K* = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	



APOTHEKE AM U-BAHNHOF

Hans-Jörg Schiele
Eilbergweg 9 · Tel. 6 99 10



Walddörfer-Apotheke

Uta Köppel
Ahrensfelder Weg 1 · Tel. 6 11 78



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15:00 und 20:00 Uhr
Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonabends 18:00 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz«
BENTIENT

GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 06.11.02 und 04.12.02 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692113, Fax 692114 · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697336, Fax 697338, e-mail: R.Krumm@t-online.de · **Konto-Nr. für Anzeigen:** 241 849 bei Raiffeisenbank Südstormarn (BLZ 200 691 77); Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Großmann & Timmermann

Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei Frau Depner, Tel. 65724.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember: 06.12.02; **Redaktionsschluss:** 25.11.2002.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 691 77) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de